

BALBINA
GRÜBELN MIT GRÖNEMEYER



TIPP Neben der Musik ist das Laufen Balbinas große Leidenschaft. Meist joggt sie durch den Berliner Friedrichshain, aber sie war auch schon bei einem Marathon in Paris. Dort musste sie jedoch um Luft ringen, allerdings nicht aus Konditionsgründen. Das Handy klingelte, und die Tochter von Herbert Grönemeyer war am anderen Ende der Leitung. Sie habe vor geraumer Zeit Balbinas Musik entdeckt und ihrem Vater vorgespielt, der nun fragen lässt, ob sie mit ihrer Band die Konzerte seiner kommenden Stadiontour eröffnen möchte. Eine kluge Wahl, Herr Grönemeyer, denn Balbina darf durchaus als Sensation in der aktuellen, deutschsprachigen Popszene geadelt werden. Sie ist mit nichts und niemandem zu vergleichen. Erstaunlich, dass das überhaupt noch möglich ist. Von den Rappern, deren Berliner Untergrundszene sie als Teenager kennenlernte, hat sie den Hang zu langen Texten, aber sie rappt nicht. Balbina paart ihre gedankenreiche, wortgewitzte Lyrik mit atmosphärischem Pop, kein noch so kleines Detail wird dem Zufall überlassen, und doch wirkt nichts konstruiert. Über allem schwebt ihre unverkennbare glasklare Stimme aus der Liga, die Körperhärchen aufrichten kann. Balbina ist übrigens kein Pseudonym, als Balbina Jagielska wurde sie in Warschau geboren, 1986 kam sie als Dreijährige nach Berlin und wuchs dort auf. »Über das Grübeln«, ihr aktuelles Album, kommt keineswegs aus dem Nichts. Schon als Kind begann sie zu singen und zu schreiben, verdingte sich später in der HipHop-Szene, sang eine Nummer mit Prinz Pi und tourte mit den Atzen. 2011 debütierte sie mit der leider zu wenig beachteten Platte »Bina« – noch nicht so stark wie das neue Opus, aber mit vielen Querverweisen, dass in naher Zukunft mit ihr zu rechnen ist. Jetzt ist es so weit.

Balbina »Über das Grübeln« (Four Music/Sony Music); Konzerte: 12.05. Chemnitz, 13.05. Berlin, 15.5. Hannover, 16.05. Hamburg, 18.05. Stuttgart; weitere Termine und Informationen: www.balbina.fm

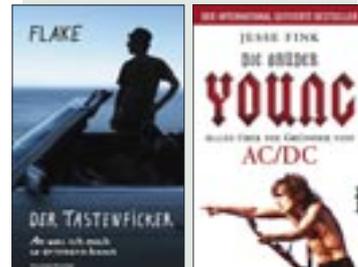
NEUE MUSIKBÜCHER

RAMMSTEIN Falls Flake, wie der Musiker Christian Lorenz von allen genannt wird, eines Tages das Keyboardspielen verlernt, was er hauptberuflich in der legendären Kapelle Rammstein betreibt, kann er immer noch Schriftsteller werden. Das kann er nämlich ebenso gut, wie er mit seiner Autobiografie beweist. Selten ist eine Musiker-Bio so herrlich erfrischend und gleichzeitig umwerfend komisch.

DER TASTENFICKER

AN WAS ICH MICH
ERINNERN KANN

Flake, Schwarzkopf & Schwarzkopf



AC/DC Anhand von elf Songs erzählt der Australier Jesse Fink die Geschichte der Rockgiganten seiner Heimat und lüftet fast auf jeder Seite ein bisher gut gehütetes Bandgeheimnis oder stellt zumindest überraschende Zusammenhänge her. Fink macht dort weiter, wo andere AC/DC-Bücher aufhören. Die Akribie in der Recherche und die Detailgenauigkeit sind wirklich verblüffend.

DIE BRÜDER YOUNG

ALLES ÜBER DIE
GRÜNDER VON AC/DC

Jesse Fink, Hannibal

BILDER: NICO WÖHRLE / SCHWARZKOPF & SCHWARZKOPF / HANNIBAL



SÜSSES ODER SAURES

DAS NEUE LABEL TRICK OR TREAT

Vermutlich würde Bernd Wendlandt bescheiden abwinken, doch der Berliner Musikproduzent gilt als Institution seiner Zunft. Silbermond, Silly, Angelzoom, Lena und viele andere profitieren von der Zusammenarbeit mit ihm. Auch sein neues Baby, das neue Label »Trick Or Treat«, das Wendlandt vor nicht einmal zwei Jahren mit dem Medienmanager William Andrews ins Leben rief, ist bereits von Erfolg gekrönt. So platzierte sich jüngst das Album »Symphony Of Light« von The Dark

Tenor, einem Konglomerat aus Klassik und Pop, in den Top20-Charts. Aktuell schicken die Labelmacher von Trick Or Treat (Süßes oder Saures) den Berliner Musiker Benjamin Richter (Foto) ins Rennen. Der Pianist dürfte mit seinem Debüt »The Grand Momentum« Beethoven- und Depeche-Mode-Fans gleichermaßen begeistern.

The Dark Tenor »Symphony Of Light« (Universal Music), Benjamin Richter »The Grand Momentum« (Sony Classical), www.trickortreatmedia.com

TITO & TARANTULA

DIE VERSCHOLLENEN TAPES



Der in Mexiko gebürtige, heute in Berlin und Austin/Texas lebende Tito Lariva räumte kürzlich seine Garage auf und fand in einem Karton alte Tonbänder mit Aufnahmesessions des 1997er Albums »Tarantism«. Damals erlangte

seine Band Tito & Tarantula durch ihre Mitwirkung als blutrünstige Hauskapelle im Gangsterroadmovie »From Dusk Till Dawn« Kultstatus, doch nicht alle eingespielten Songs landeten auf dem Debüt. Schade eigentlich, dachte sich Tito beim Garagenfund und veröffentlicht die zwölf unbekannteren Songs als »Lost Tarantism« eben jetzt. Das eigentliche Werk »Tarantism« gibt es ebenfalls neu – in einer gemasterten Version. Für Tito übrigens auch Anlass, die Urbesetzung zusammenzutrommeln, mit der er aktuell durch Europa tour.

Tito & Tarantula »Lost Tarantism« (It Sounds/Rough Trade); weitere Infos: www.titoandtarantula.com

LIA PALE

JAZZ, LYRIK, PALE

Die österreichische Jazzsängerin Lia Pale fällt nicht nur durch ihre außergewöhnliche Stimme, sondern durch ebenso originelle Projekte auf. So verhalf sie 2013 mit ihrem Debüt »Gone Too Far« Franz Schuberts »Winterreise« zu Jazzehren, um sich nun auf der zweiten CD »My Poet's Love« der Lyrik von Heinrich Heine und Rainer Maria Rilke anzunehmen. Mathias Rüegg, bekannt vom Vienna Art Orchestra, komponierte romantisch angehauchte, vom Modern Jazz inspirierte Lieder.

Einziges Manko dieses gelungenen Albums: Lia Pale singt die deutschen Lyriker in englischer Sprache.



Lia Pale »My Poet's Love« (Universal Austria/Soulfood); Termine & Infos: www.liapale.net

BILDER: THOMAS NITZ / JULIA SPICKER / OLAF HEINE

